

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 45 (1938)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füssli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof“, Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbüro und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“,
Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Der deutsche Textilaufenhandel 1937. — Textilindustrie und textile Absatzmöglichkeiten in Portugal. — Palästinas Textilwirtschaft. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten elf Monaten 1937. — Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben nach Großbritannien in den ersten zehn Monaten 1937. — Die Schweiz liefert Maschinen für Finnlands Rayon-Industrie. — Frankreich. Einfuhr von Geweben ganz- oder teilweise aus Kunstseide. — Zollerhöhung. — Britisch-Westafrika. Einfuhrbeschränkungen. — Japans Zellwolle-Aufenhandel 1937. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat November. — Schweiz. Die Lage der Baumwollweberei. — Die schweizerische Seidenweberei im Parlament. — Betriebs einschränkungen in der Baumwollindustrie. — Auszeichnung. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich vom Monat November. — Jubiläumsgabe der Maschinenfabrik Rüti. — Glückauf 1938. — Industrielles aus: Frankreich, Großbritannien, Italien, Jugoslawien, Holland, Indien, Argentinien, Peru. — Rohstoffe. — Effektwirnereien im textilen Wirtschaftsleben. — Prinzipielle über Personalfragen in industriellen Betrieben. — Verfahren zur Veredlung von Textilstoffen. — Marktberichte. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten.

Der deutsche Textilaufenhandel 1937

Höhere Umsätze.

Die Umsätze im deutschen Textilaufenhandel hatten 1936 einen seit Jahrzehnten nicht gekannten Tiefstand erreicht, wenn man von der Kriegszeit absieht; das gilt für Einfuhr und Ausfuhr, besonders aber für die letztere. Diese — nur 1933 unterbrochene — Schrumpfung nach dem Abklingen der letzten „Hochkonjunktur“ hat sich 1937 nicht mehr fortgesetzt. Der Außenhandel hat sich recht belebt; die Umsätze sind wieder gestiegen; sie übertreffen nach dem Gewicht das Vorjahrsergebnis schätzungsweise um 10%, dem Werte nach um knapp 10%.

Die Weltmarktentflechtung.

An der beträchtlichen Lockerung der überlieferten Weltmarktverflechtung ändert sich dadurch nichts. Im Vergleich zu 1927, dem Jahre mit den höchsten Wertumsätzen (fast 5 Mrd. RM.), beträgt der Rückgang rund 70%, diese Einbußen sind zwar in erster Linie eine Folge der Preisszürze (der Preisauftrieb im letzten Jahre war nicht von Dauer), aber auch die Mengen stehen weit hinter dem einstigen Hochstand zurück, besonders in der Ausfuhr. Seit 1929 sank der Außenabsatz gewichtsmäßig gleichfalls um rund 70%. Solche Ziffern belegen den tiefgreifenden Wandel, der sich in der Außenwirtschaft des deutschen Spinnstoffgewerbes seit dem Ausbruch der Hochkrise vollzogen hat und — was die Einfuhr angeht — durch den Druck der Devisennöte und durch Ausbau und Ausschöpfung heimischer Spinnstoffquellen in den letzten Jahren verstärkt wurde. Damit hat sich eine Entflechtung aus der Weltwirtschaft seit Jahr und Tag gezeigt, wie sie revolutionär kaum gedacht werden kann. Der äußere Zwang wurde im Vierjahresplan gewissermaßen zur Tugend erhoben, um den Rohstoffeinsatz in den nötigen Formen und Maßen auf eigenem Boden zu sichern. Wenn im letzten Jahre trotz dem beträchtlichen Zuwachs heimischer Spinnstoffe die Bezüge vom Weltmarkt wieder merklich wachsen, so beweist das zur Genüge, daß die deutsche Rohstoffpolitik nicht sture „Grundsätze“ einer Abschließung verfolgt, sondern mit verstärkter Rückendeckung und in den Grenzen des Devisenanfalls fremde Naturstoffe nicht verschmäht. Lassen wir die Zahlen sprechen, die den Grad der Weltmarktentflechtung seit der letzten „Hochkonjunktur“ veranschaulichen (alles in 1000 dz):

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Umsatz
1928	10 627	3 173	13 800
1929	10 525	3 637	14 162
1930	9 019	3 181	12 200
1931	8 140	2 774	10 914
1932	8 364	1 960	10 320

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Umsatz
1933	9 536	1 898	11 434
1934	8 906	1 535	10 414
1935	8 851	1 274	10 125
1936	7 530	1 254	8 784
1937 (10 Monate)	7 239	947	8 186

Verlagerung unter den Gruppen.

Bei der Betrachtung dieser Zahlen muß man sich des inneren Bedeutungswandels bewußt sein, der seit einigen Jahren den gesamten Außenhandel mehr oder minder bestimmt; sonst könnte der weitere Rückgang der Mengenausfuhr zu falschen Schlüssen führen. Der Durchschnitts-dz von 1937 ist ein ganz anderer als in früheren Jahren. In der Einfuhr erhöhte sich immer stärker das Gewicht der Rohstoffe, in der Ausfuhr hingegen das der Fertigwaren, wie es der Lage eines Landes entspricht, das die notwendige Bedarfsversorgung des außerordentlich erstarkten heimischen Marktes bei geringer Devisenbeweglichkeit sichern muß. Ausfuhrverbote für Rohstoffe verstärken diesen natürlichen Zug. Der Wert des Durchschnitts-dz in der Einfuhr hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (rund 105 RM.) und zwar trotz des zeitweilig scharfen Preisauftriebs der Rohstoffe; der hohe Anteil der Baumwollabfälle für die Kunstseiden- und Zellwollgewinnung mag diese Beharrung beeinflußt haben. Der Ausfuhr-dz hingegen stieg weiter von 406 auf 480 RM. oder um 18%, nachdem er schon 1935/36 sich von 301 auf 406 RM. oder um fast 35% erhöht hatte. Güteverschiebungen in der Warenzusammensetzung oder bessere Absatzbedingungen auf diesem und jenem Markt mögen dazu beigetragen haben, höhere Erlöse zu erzielen, entscheidend ist jedoch die fortschreitende Gewichtsverlagerung zu den hochwertigen Fertigerzeugnissen.

Erhöhter Einfuhrüberschuß.

Der Einfuhrüberschuß im Textilaufenhandel, nur ein einziges Mal (Hochkrisenjahr 1931) von einem Ausfuhrüberschuß abgelöst, hat sich auch im abgelaufenen Jahre wieder eingestellt; und zwar ist er nach der Schrumpfung von 1936 wieder beträchtlich gestiegen, da die Erhöhung des Ausfuhrwertes dem Anwachsen des Einfuhrwertes nicht zu folgen vermochte. Ueber die Gestaltung der Wertbilanz geben folgende Vergleichszahlen Aufschluß (Mill. RM.):

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhrüberschuß Ausfuhrüberschuß +
1915	2 093	1 515	— 578
1927	3 142	1 854	— 1288
1931	1 216	1 389	+ 173
1932	846	724	— 122